

en knechten ontslagen te zijn, eene groote som had opgebracht, op conditie nogtans, dat zij in afslag zou dienen van hunne resterende soldij, en dus tot voordeel der Generaliteit. Evenwel om de genegenheid voor de zaak des vaderlands te toonen, moesten zij ten hoogste *f* 6000 ter maand, voor drie maanden, aanbieden. Dit zou echter geschieden op voorwaarde, dat het niet ten nadeele wierd getrokken van hunne privilegiën, noch van het traktaat met KAREL V gesloten, noch van de associatie met de Generale Staten. Ook moesten Ridderschap en Steden en de ingezetenen des lands, zoo bij de Generale Staten als bij de nader geünieërden voor goede naburen, vrienden en geassocieerden geacht en erkend worden; ook moesten deze het Landschap en de Steden, in geval van nood, trouwelijk bijstaan. Zij moesten ook niet met inlegering van ruiters of knechten bezwaard worden. Met deze instructie vervoegden de gezanten zich te Elburg bij den Prins, die den 5^{den} Maart in persoon op den Landdag te Kampen verscheen. Het is bekend, dat RENNENBERG den 3^{den} te Groningen van de Staten afviel. (1).

De Prins, te elf uur in de vergadering der Staten op het raadhuis gekomen, deed het volgende voorstel:

„ Lieve heeren und gute vrunden , wie wel

(1) Over den afval van RENNENBERG zie men FRESINGA bl. 184 volg. WAGENAAR VII. bl. 324. GR. v. PR. Arch. VII. p. 243:

„ ich in keinen zweivel stelle iuwere depu-
 „ teerde, die by mir inder Elborch gewesen,
 „ euch genoichsaem werden bericht haben
 „ die furnembste ursach, waeromb das ich
 „ mich hier in desen provinciën begeben ha-
 „ be, jedoch uff das ihr besser und gruntli-
 „ cher kunt verstehn die ursachen und euch
 „ besser daeruff resolveren, soo wil ich euch
 „ deselbige in cortzen antzeigen, als nemlich
 „ dweil in disse zeit nicht hoigers van noten
 „ is dan alle archwon und diffidentz hin-
 „ wech zu nemen, und euch dan bewust
 „ der misverstandt sich swissen den Gra-
 „ ven van Rennenborch und den van Vries-
 „ landt zugetraegen, als das zu besorgen,
 „ dat bei zeiten hier inne niet solde re-
 „ medieert werden, das dadurch ferner an-
 „ stiftung und ergetzung des vyants daer aus
 „ lichtlich ein gros feur entstehen muchte.
 „ Nach dem ihr dan ein lithmes seyner Gou-
 „ vernamente sint, soo haben die stede der
 „ unieerter provincien und ich nit raetsaem
 „ gefunden ithwes daerin ferner zu handelen
 „ noch zu sliessen, ehr und zuvor wir mit
 „ euch davon communiqueert, euweren raet
 „ und goed beduncken angehoirt, wie die sa-
 „ che am beste zu helffen sein muchte, damit
 „ dese landt soo veele de mehr in goede rheuw
 „ und sicherheit erhalten und aller suspicie
 „ und misvertruwen hinwech genomen werde.
 „ Ferner hab ich den heeren antzeigen
 „ wollen, nachdem man von allen oerthen
 „ vernumft und in gewisse erfahrung compt,

„ das der vyant anders nichts sucht noch
 „ practiseert, dan wie ehr desse provincien
 „ durch oneenicheit und mistruwen separeren
 „ und trennen muege, soo haben die Stende
 „ der unieerten provincien und ich auch ein
 „ noottruft zu sein erachtet, daerenthalben
 „ dweil es das algemeine vaterlandt und onse
 „ sementliche vryheit und welvaert erlanget,
 „ auch mit euch vertreulich zu reden und zu
 „ bedencken, was fur mittel und wegen am
 „ besten fur de hant zu nehmen, uff das
 „ sulche des vyants practycquen furgekommen
 „ moegen worden; desgelicks auch wie alle
 „ diese landen gegen des vyants gewalt am
 „ besten muegen zu beschutzen und zu be-
 „ schermen sein.

„ Dewyle dan die unieerte provincien noch
 „ ich an der heeren gute affection niemaels
 „ gezweivelt, sonder vilmehr denselben gantz-
 „ lich zuvertreuwen, das sie bei der genera-
 „ liteyt und den unieerte benachbarten pro-
 „ vincien zu bleiben, und von derselben sich
 „ nummer zu sonderen, und gleich ihnen die
 „ gemeine welvaert zu befurderen begeeren, als
 „ ist ihr, der unieerten, und mein begeer und
 „ bitten, die heeren wollen die sachen mit fleis
 „ behertzigem und daerinne mit raet und daet
 „ dat beste voerwenden helffen, und ihr goet-
 „ beduncken antzeigen, wie man an besten
 „ davon tracteren und mit den ander handelen
 „ muege, ob man beider zeits Commissarien
 „ deputeren und zu samen schicken solle,
 „ welche die sachen eerstmaels mit den an-

„ der discoureren , und was für bedencken
 „ allerseits furgelauffen widerumb den ihren
 „ referiert hetten , damit man den ander des
 „ toe bas verstehen und die sache des to
 „ lichteriger und steviger moege affhandelen.

„ Lestlichen hab ich auch die heeren erin-
 „ ren und vermanen wollen , das sie die pun-
 „ ten soo durch die Generaliteyt zu Antorff
 „ beraemt , und die heeren aen zweivel wer-
 „ den empfangen haben , mit den ander be-
 „ dencken , ende derenthalb ihre gesante mit
 „ genoichsame gewalt und authorisatie abfer-
 „ tigen wollen , uff das man eenmael ein gute
 „ resolution nemen ende de landen (soo vil
 „ meuglich) aus die velfeltigen unordenungen
 „ und beswaeringen verhelffen.

Het was ook hoog noodig , dat er maatre-
 gelen genomen werden , om den tegenwoor-
 digen staat van zaken te doen ophouden , die
 van onafzienbare gevolgen had kunnen wor-
 den , bij de verbittering tegen het krijgsvolk
 en de algemeene wapening der boeren , die
 door Spaanschgezinden werden angehitst , en
 bij den afval van **RENNENBERG** , die niets minder
 bedoelde , dan om al de provinciën van zijn
 gouvernement onder de gehoorzaamheid aan
 den Koning te brengen ; waarbij nu ook , ten
 gevolge van dien afval , de Hervormden in de
 steden zich lieten gelden en zelfs geweld ge-
 bruikten (1). Op den Landdag werden de

(1) Dit had te Deventer plaats , alwaar sedert Jan.
 1579 de Religievrede , ofschoon niet zonder gedurige